

# SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 3 Mkt. 60 Pfg.  
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Heine

Abonnement vierteljährlich 3 Mkt. 60 Pfg.  
Copyright 1916 by Simplicissimus-Verlag G.m.b.H. & Co., München

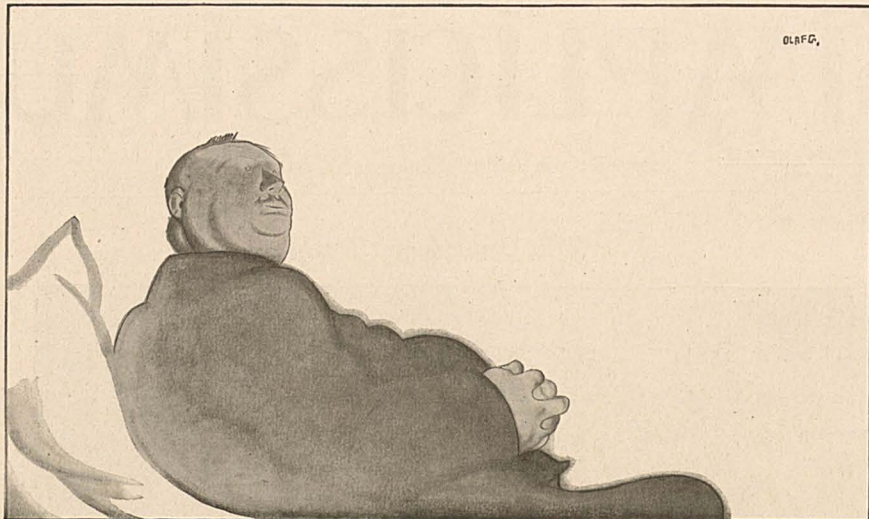
## Die Unverbesserlichen

(Zeichnung von G. Thöni)



„Ich höre preussische Stimmen. Wir sind nicht mehr weit von Berlin!“

BLFG,



„Gerechtfertigt, war das schön! Mir hat's von an sauren Kalbskopf 'geamnt — — —!“

„Organisation“

Man kann's schon fast nicht mehr begreifen:  
Erlasse gibt es, kurz und hoch  
und breit und lang, wie Dergelpfeifen —  
und doch, du lieber Gott, und doch ...

Da steht das Rieseninstrumente:  
die Tasten glänzen schwarz und weiß,  
der Blasebalg pflaucht ohne Ende —  
und doch ... es kommt nicht ins Geleis.

Und doch entsetzt der Töneffekt  
noch allerweil kein Tröstchoral ...  
So komm denn, starker Organist,  
leg dich ins Zeug und tritt Pedal!

Katzenbe

Kino

Von Ludwig Thoma

Laver Hierlinger, Melber  
Sophie Hierlinger, seine Frau  
Cophert, die Tochter  
Andere Mäandere  
Andere Mäandereinnen.

I

Vor dem Kino

Hierlinger  
Herrgottsgagerment — zaggeral! I hob's ja gerscht  
sragt.

Frau Hierlinger

Was hast sragt?

Hierlinger  
Mit erkern Schwamern hab i gragt... Ds wasar ja  
a roadre Unschid gwee, worn i heut zu mein Zeit  
ganga wozel! He! He! It's a so a jaba Sonntag  
is, muoß i mit da Famill in da Schtadt umanand  
ziehgan!

Frau Hierlinger  
No wozel, a bistel galant deest scho aa no sel!  
Hochst a so de ganz Wozda im Kaffeekaus und  
kimmerst di net um ins!

Hierlinger  
Unta da Woch wer i mi aa no um ent kimmern!  
Da hast recht!

Cophert  
Babli, geh ma ins Kino! Da steht's, was gebn  
werd.

Hierlinger

Da werd scho was gebn wein!

Cophert (lieft)  
Am ge—bro—chenen Hätzgen — Erschütterndes  
Drama —

Hierlinger  
Am ge—brochenen Hätzgen — dds mog i. Am ...  
Ding... hätt i bald gragt.

Frau Hierlinger  
Geh, tua di net gar a so äußern!

Hierlinger  
... Also, geh ma ein!

II

Im Kino, Dunkel

Hierlinger  
Herrgottsgagerment — zaggeral!

Dienner  
Stuß!

Hierlinger  
Ja, Stuß—fä! Berstet löst er oan abtrumpeln!  
Was glaabn denn Sie? Eine solche Gehr-  
erschütterung!

Ein Mäandner im Dunkel  
Gar so vul werd si net erschiddern —

Hierlinger  
Wos werd net? Wer redt denn da überhaupts?  
So a Zigeunal!

Stimmen  
Bist! Ruß!

Hierlinger  
So a Pfundhamml, so a unappetitlichal!

Der Mäandner im Dunkel  
Geh, tua di schleichs und schaug, daß dein Bipakopf  
aus da Watten außt beingt, sonst werd's ma unwohl!  
Du auftriebna Wos!schüttling!

Hierlinger  
H! H! Da ...

Frau Hierlinger  
Sei ruhig, Laver! Gib dich doch mit einem solchen  
erdanären Gündel nicht ab ...

Der Mäandner im Dunkel  
Ach! Gündel! Sie müßt aa was sogn, de  
glscherte Heubodnspinn!

Frau Hierlinger  
Also so was Gemeins! ...!

Stimmen  
Bist! Ruß! Sägen!

(Die Familie Hierlinger setzt sich.  
Ein Landschaftsbild wird abgehäpelt,  
Schwedische Wasserfälle, dazu weiche Walzer-  
melodien.  
Hierlinger schaut sich immer wieder nach seinem  
Feinde um, der im Dunkeln stit.)

Hierlinger  
Der hat mi aufwart, der unghobelte Raggel, der!

Frau Hierlinger  
Ich bist dich, Laver! Du mußt dich beruhigen,  
Laver!

(Es wird hell, Hierlinger dreht sich wieder um und  
schaut drohend hin, der Feind schaut drohend her,  
da verliert ein Mädchen das Gesicht eines Joden.)

Der Mäandner  
Neh is recht! Da Hierlingal!

Hierlinger  
Da Söllwaba Venil!

Söllwaber  
Hätt ma ins beinaß hart gredt ...

Hierlinger  
Im Dunkel is quatt untein, und was sich liebt,  
das net sich ...

Söllwaber  
Ala bei deina Frau Gemechil muoß i mi scho no  
eigens entschuldigen ...

Frau Hierlinger  
Ja — Sie!



Stilhuber  
Bitte halt buimale — net mocht, gaa Frau! Wiffene  
fcho, wia's geht, wenn ma li anand net kennt. ...  
Da ghe's oft de schlimmste Banewechslanga. ...

Ja — Sie! Frau Hierlinger

Hierlinger (lacht)  
Da haßt di fcho a wegnl weit anfa lasa mit deini  
tlofn Zön, mei Waba. ...

Stimmen

Hil! Kubäl!  
(Es wird dunkel. Man kommt der Film: „Am  
gebrochenen Herzen.“)

III

Schrift  
Die ehemals gefeierte Schönheit Theresita Benzoni  
merkt, daß der Kunde der Leidenschaft in ihrem  
Gemaclie ertöfchen ist. ...

Karl! Stilhuber (ruft vor)

Woo? Hierlinger

Der bei aa? Stilhuber

Ja — ja —! Net jweini! Hierlinger

Stimmen  
Kubäl! Was is denn das für eine Auffeerung?

Andere Stimmen  
De broatlefschate Hauspafsch!

Wia hoofft? Stilhuber

Stimmen  
Stimmml!

Schrift  
Sie beschließt, noch einmal mit der Macht ihrer  
Töne das Herz des geliebten Mannes zu rühren  
wie früher.

Bild  
Eine Dame, mit aufgelöfchten Haaren, einem Doppel-  
kinn und anderen sinnlichen Zeichen, im Morgenroth  
figt am Klavier, lebt und leut mit schöner Run-  
dung die Hände und streicht die Tasten.

Er figt am Fenster, mit dem Rücken gegen sie.  
Die Zöne wickeln. Man hört es an den Händen,  
die er auf den Rücken hält.

Die Zöne wickeln härter. Die Hände vibrieren.  
Er dreht sich um, sie schließt einen Blick auf ihn.  
Er kommt einen Schritt näher, zwei Schritte, bleibt  
stehen.

Sie klavert weiter. Da kommt er ganz nahe und  
haucht neben ihr nieder.  
Sie streicht ihm mit der Hand über die Haare.  
Er schaut sie an, sie schaut ihn an.

Runge, innig, tief.

Schrift  
Einen Augenblick ist Carlo Benzoni dem alten  
Jancker, der einft so mächtig auf ihn eingewirkt  
hatte, verfallen. Schon aber steigt ein anderes  
Bild vor seinem geistigen Auge auf — Grazziela —  
und —

Bild  
Er liegt noch auf den Knien vor ihr und blickt  
zu ihr auf. Da nehmen seine Augen etwas Clartes  
an, bringen ins Beere. Aus dem Beeren drängt  
fig das Bild eines Frauenglammers hervor.  
Mit hochgeschwärmtem Busen, festen Wangen, ver-  
führerischem Lächeln. ... Er steht auf, streckt die  
Hände sehend aus nach dem Bilde, seine Augen  
treten hervor, das Bild verschwindet, er rennt zu  
fig, schaut seine Gemahlin kalt an, und sie läßt  
ihren Kopf sinken, mit einem Ruck, noch einem Ruck,  
und einem Ruck, streckt die Arme aus Klavier, den  
Kopf auf die Tasten und ist in Schmers aufgelft.  
Sie rinnt unterm Morgenroth auseinander.

Berwandlung.  
Ein Auto fährt vor. Benzoni fährt durch mehrere  
Straßen. Ein anderes Auto folgt im schnellsten  
Tempo. Theresita!

Das erste Auto hält vor einer Gartenwilla. Benzoni!  
Aus dem anderen Auto steigt eine Frau und  
schaut ihm mit brennenden Blicken nach. Theresita!  
Ein Mann steigt über die Zeppe. Benzoni.  
Berwandlung. In einem appigen Boudoir liegt  
auf der Chaiselounge ein appiges Weib, Grazziela!  
Sie blickt. Ihre Augen vergrößern fig. Ein  
Mann tritt ein. Benzoni! (Schluß auf Seite 111)

## Lieferant bis zuletzt

(Schluß von 201)



„Sie sind zum Tode verurteilt, Euchominow. Haben Sie noch etwas zu sagen?“ — „Ja, ich bitte um die Galgenlieferung.“



„Mein armes Herz! Ich glaube, Amor ist jetzt auch mit einem Maschinengewehr ausgerüstet!“

### Verwundeter Soldat im Heimatvald

Mit schwarzen Lannen ist der Sang besät,  
Doch blüht es, bingetupft, von leuchten Blüten; — —  
O Wind der Erde, die aus Taal und Edgeräten,  
Ein Wunder Gottes, in dies Tal gerät!

Zu denken, daß noch stille Menschen sind — —!  
Noch Menschen sind wie dort die heitern Bäume,  
Die, um sich greifend, nichts als Himmel fangen  
Und ihr Geschick empfangen, wie die Bäume  
Den Morgenglanz empfangen und den Wind — —

Das alles weigt ihn in beglückte Träume  
Und macht den Krieger stäunen wie ein Kind.

Peter Escher



Alter deutscher  
Cognac

# Asbach „Uralt“

Riedheim  
am Rhein



Dies ater

(Gedehnung von B. Reichsbach)

„Herzhaft, heut lo ja a  
Kleckslofer Tag! Da bin i  
wieder schön zolschen die  
Kartoffelpuffer Emma!“



STAATS-QUELLB

## Zur Haustrinkkur

Von heilwirkendem Einfluß bei  
Gicht, Harnsäure, Zucker, Nieren-  
und Blasenleiden usw.

Man befrage den Hausarzt.

Überall erhältlich.

Literatur durch die Drucken-Inspektion in Fachingen (Reg.-Bez. Wiesbaden).

## ★★ MÜLLER EXTRA ★★

★ F. v. Zeichnungen und **ANDER FRONT!** Fotografieren jeden Verbrauch  
von Müller-Decor- oder Folien darstellend. **Bedingungen durch alle Sektkellereien** **verzeihliche Preise ausgedr.**  
50 Preisemp. 1100-15000. **Prachwerk Müller-Hof-Veranst.-Karte** **200 Preisemp. 1100-15000**

**Gallenstein-, Nierenstein-, Gries-, Leber-**  
Erfolg ohne Operation und ohne Diät!  
— In 91, 450, 975, 520 unter Nachnahme  
**Antigallin-Werk, Friedrichshagen i. d. Mark. Prop. gratis.**

**Silberne Gedenktaler**  
in künstlerischer Ausführung  
mit Porträts aller unserer **Heerführer!**  
Abbildungen kostenlos! — Stück Mark 5.—  
**L. Chr. Lauer, Münz-Prägeanstalt**  
Nürnberg 47, Kleinsandemühle 12. Berlin SW., Ritterstrasse 56.

	Warum laufen Sie mit abstehenden Ohren herum? Augenblickl. Abhilfe schafft.	
<b>EGOTON</b>		
Geistlich genehmigt. = Erfolg garantiert. = Preis M. 7.50 exkl. Nephn. Prospekt gratis u. franco. Unaufällige Verpackung.		

**J. Rager, Chemnitz, Sa., Friedrich August-Str. 9.**

**Kriegsbilder v. Sulbransson, Heine,  
Thöny, Wennerberg**  
Große mehrfarbige Kunstdrucke zu 2 Mark  
Einen großen, reichhaltigen Katalog über Kriegsbilder und andere  
Denke versehen mit genau Einleitung von Mark 10 Pf.  
(auch in Briefmajen) einschließlich Porto  
**Albert Langen, Verlag in München-S**

**Wer heiraten will?**  
solle unbedingt die sozial-psychologische Studie der Frau Doktor  
**Anna Fischer-Dückelmann: „Das Geschick der Natur“** lesen.  
Dieser breitet in 10. Aufl. erschöpfenden Inhalt (zusammenfassende  
Illustrat., u. zeitlich. Modell des Frauenkörpers in der Entwick-  
lungsperiode in von der ersten. Wissenschaftlich reichhaltig an-  
kennt! — Es enthält Tatsachen, die für das Wohlbedenden und  
Lebensglück beider Gatten von unerschätzbarem Werte sind. Um-  
fang 200 S. Vers. 90 Pf. Nachr. v. 2.50 Mk. (ohne weitere Unkosten).  
Sozialmedizin. Verlag Fr. Lissner, Berlin-Pankow 250.

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. Preis pro Nummer 30 Pf. ohne  
Frankatur, pro Quartal (31 Nummern) 2.00 Mk. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband 5 Mk. im Ausland 2.00 Mk.) pro Jahr 6.00 Mk. (bei direkter Zusendung 20 Mk. resp. 22.00 Mk.). Die  
Liebhabersätze, auf qualitativ ganz hervorragendem schönem Papier hergestellt, kosten für das halbe Jahr 10 Mk. (bei direkter Zusendung in Hollen verpackt 10 Mk. im Ausland 22 Mk.), für das ganze Jahr 20 Mk.  
(bei direkter Zusendung in Hollen 20 Mk. resp. 44 Mk.). In Oesterreich-Ungarn Preis pro Nummer 30 h. pro Quartal K 4.00, mit direktem Postversand K 4.00. — Insertions-Gebühren für die 5 gespaltenen  
Nonpareillezeile 1.50 Mk. Reichswährung. **Annahme der Inserate durch sämtliche Bureau der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.**



**UMSONST** und postfrei versendet sein reichhaltiges Verzeichnis „1914/15“  
über die Verlagsfähigkeit während des Weltkrieges auf Verlangen  
/// der Verlag von **ALBERT LANGEN in MÜNCHEN-S** ///





Schwarze Verflechtung der verschiedenartigsten Umfängeldruckung von D. Gulbransson

## Ein neuer, höchst amüsanter und spannender Roman!

Sieben ist erschienen:

### Leo Perutz und Paul Frank Das Mangobaumwunder

Eine ungläubwürdige Geschichte

Umschlag von D. Gulbransson, Einband von Felger  
Preis gebefet 3 Mark, in Leinen gebunden 5 Mark

Eine „ungläubwürdige“ Geschichte nennen die beiden Verfasser ihr Buch; und gewiß handelt es von sehr merkwürdigen Dingen. Die Feinsinnigen werden sich wundern, daß sie sich vielmehr wachstümlich wieder in dem 20ten unserer Tage, noch sonst irgendwo jemals gegeben haben dürften. Aber der große Vorzug des Romans ist es gerade, mit welchem Raffinement und Welter, man darf wohl sagen, Kunst das alles „gläubwürdig“ gemacht ist. Keine sogenannte kritische Vernunft kommt dagegen auf,

— diese Geschichte reißt einen mit, während des Lesens überzeugt einen all das Selbst, Abenteuerliche so stark, daß es wohl nicht viel Leute geben wird, die sich von dem Buch wieder werden lassen können, bevor der ganze Klotz entwirrt und das letzte Blatt getendet ist. An Spannung steht „Das Mangobaumwunder“ hinter keinem Detektivroman zurück, an literarischem Wert aber erhebt es sich weit über das meiste, was es von der Art gibt.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder vom Verlag Albert Langen, München-S

### Udolf Paul Die Längerin Barberina

Roman aus der Zeit Friedrichs des Großen  
Umschlag von Gulbransson  
Einbände von Felger

15. Auflage

Preis gebefet 5 Mark, gebunden in Leinen 7 Mark, in Leder 16 Mark

Vossische Zeitung, Berlin: ... Dieser Friedrich von anno 1744, der Friedrich des zweiten schifflichen Reizes und des Dohensiebrerger Elages, ist hier mit allen seinen privaten Eigenschaften und vorübergehenden Neigungen dennoch ganz in weltgeschichtliches Licht getaucht. Und alles funktelt an ihm und glitzert von Geist, Will und Lebenskraft. Manzt hätte daran seine Freude gehabt. ...

Vorrätig in den Buchhandlungen. Verlag von Albert Langen, München-S



Umschlaggedruckung von Eitel Gulbransson

### Vily Braun, Lebensfucher

Roman  
28. Auflage

Preis gebefet 5 Mark, geb. in Leinen 7 Mark, in Halbpergam 9 Mark 50 Pf.

Berliner Tageblatt: Die Dichterin Vily Braun schuf ein gefalteneres Kunstwerk, aus dem ihre herzlichste Freude an Natur, Schönheit und Kunst sich immer wieder frohgemut und gewinnend aufschwingt. Höchste Höhen der Weltanschauung erreicht sie in der wichtigen Schilderung der Schattenseiten des Berliner Gesellschaftslebens. Als Ganzes genommen, wirkt das Buch wie eine köstliche Schwärzung, eine wichtige Blütenkonstruktion, eine Brücke über schwärzende Niederungen zu scheinbar Helltem.

Durch die Buchhandlungen oder vom Verlag Albert Langen, München-S

### Bruno Frank, Die Fürstin

Roman  
4. Auflage

Preis gebefet 3 Mark, in Halbpergam gebunden 5 Mark

Wäntemberger Zeitung, Stuttgart: ... Schopenhauer hätte an diesem wunderlichen, mit eckigster Sachkenntnis geführten und schlüssigen des Buches eine große Freude gehabt. ... Bruno Frank hat Großes in dem Buche gemacht. Das Große, was ein Dichter überhaupt tragen kann. ... Er sieht sein Ziel klar, fast möchte man sagen, zu klar; er ist von ungewöhnlicher, eiserner Steirung gegen sich selbst und ist zugleich ein ungewöhnlicher Kömmer. ... Das Schlußbild in der „Fürstin“ wird immer weiteren gehen.

Durch die Buchhandlungen oder vom Verlag Albert Langen, München-S

### F. Gräfin zu Reventlow Der Geldkomplex

Humoristischer Roman  
4. Auflage

Preis gebefet 2 Mark, in Pappband 3 Mark 50 Pf.

Berliner Börsen-Courier: Gräfin zu Reventlows Hand führt eine spitze Feder und überet ganz kleine, wunderliche Jäge auf, um sie von montanem Köhlein begleitet, Kunstvoll ans Tageslicht zu fördern. Aber die Ders ist voller Güte, und die Ironie ist nicht trock. ... Will und Sport, Selbstkritik und etwas Gutmütigkeit sind köstliche Begleiter dieser abenteuerlichen Begebenheiten. ... Und die tanzende Orgie des sorglos unbekümmerten Gemüts, das sich dem Augenblick verschrieben hat, läßt den Leser zwischen den Zeilen an.

Durch die Buchhandlungen oder vom Verlag Albert Langen, München-S

### L. St. Raymond Der Vampir

Roman  
Eingige berechtigte Uebersetzung aus dem Polnischen von L. Richter  
Umschlag von Vendese  
Einbände von Felger

Preis gebefet 4 Mark, gebunden in Leinen 6 Mark, in Leder 15 Mark

Samburger Nachrichten: Andere werden an Edgar A. Poe, an Hans Heinz Cervens und andere „Entansisten“ sich erinnern, etwa an die patende Geschichte von der Spinne. ... In dem Roman des Polen tritt an die Stelle jener geheimnisvollen Spinne eine nicht minder mysteriöse Miß Daisjo, und der Londoner Februarnebel wird zum Symbol der geistigen Umnebelung, die alle befallt. In den Dunstkreis dieser seltsamen Gesellschaft kommen. ... Nur, wer gegen das Grauen gestellt ist, wird dafür die Einzelneite einfassen.

Vorrätig in den Buchhandlungen. Verlag von Albert Langen, München-S



Umschlaggedruckung von D. Eubste









No. Herr Huber, geht bei die Fleischerin werden? Ihr die's Bäckerlein auch a bißel? 'Aommehnen derf' n'... 'Ais woher! Mei Frau hat Ivo Fleich, d' Huber kriegen foans, 'a Dienstmad braucht foans - nachs wied's für mi scho lang'n!

BOSNIA CIGARETTEN
Zigaren
Einmal ganz Besonderes für 4-5

Jogal
Bei Influenza, Ischias und Hexenschuß werden mit Jogal-Zigaretten...
Preis 1.40 u. 2N. 3.50

Gnom
Bester Abziehapparat für alle Blasierungen
Wie Sie alle...
M. Winkler & Co., München, Sonnenstrasse 10/99.

Schleussner-Photo-Platten Photo-Papiere Photo-Chemikalien
Dr. C. Schleussner Aktiengesellschaft, Frankfurt a. Main 3

Ergötliche Geschichten
In den Abteilen der guten Leben...
R. Piper & Co., Verlag, München.

Schriftsteller!
Zeitschriften, Tagesblätter, Illustrierte...
H. L. 1242 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

Gute, billige Bücher für die Reichs-Buchwoche!
Langens Markbücher Jeder Band gebunden 1 Mark
Langens Kriegsbücher Jeder Band gebietet 1 Mark, in Pappband 1 Mark 25 Pf.

Gräbliche Liebesgedichte
Herausgegeben von Dr. O. Kierler
R. Piper & Co., Verlag, München.

Enthারণ!!
Gesundeharue u. alle kühlichen Körperharuen...
Otto Reichel, Berlin 52, Eisenbahnstraße 4.

Der Mensch in Uniform, geupfer...
Drucke, Schupfer...
Kriegspostkarten zu Lagerpreisen

Armee-Radiumuhren
Erhoben Klingen die...
Veranda ins Feld nur geg. Voreinsendung, d. Betrag, weil Nachh. - Besorgung anhaltend: Jakob Haller, Schwarzwald a. N. (Schwarzwald), Bildsoderstraße 30.

Zahme Geld zurück
Eine herrliche, adelgeformte Büste...
Anna Nebelsiek, Braunschweig 137, Postfach 27A.

Geringere Preise erhaltene
Herrenradfahrer
Dr. Koch's Yohimbin-Tabletten

SALTAT
Der Tag wird zur Stunde die Stunde zur Minute wenn Sie Ihre Angehörigen im Schützengraben ein SALTAT spielen schicken.

Zuckerkranke Nierenleidende
Wer erkrankt, behandelt und heilt man Erkrankungen von Nase, Rachen und Mittelohr?

Anna Nebelsiek
Der Preis meiner Methode 'Tafelrolle'...
Kaisersorten Rat

Kaisersorten Rat
In vollendeter Schickelung...
Dr. J. Kupfer, München 27, D. End von Straßer & Schröder bei J. Kupfer in Zürich u. Grazen 29.

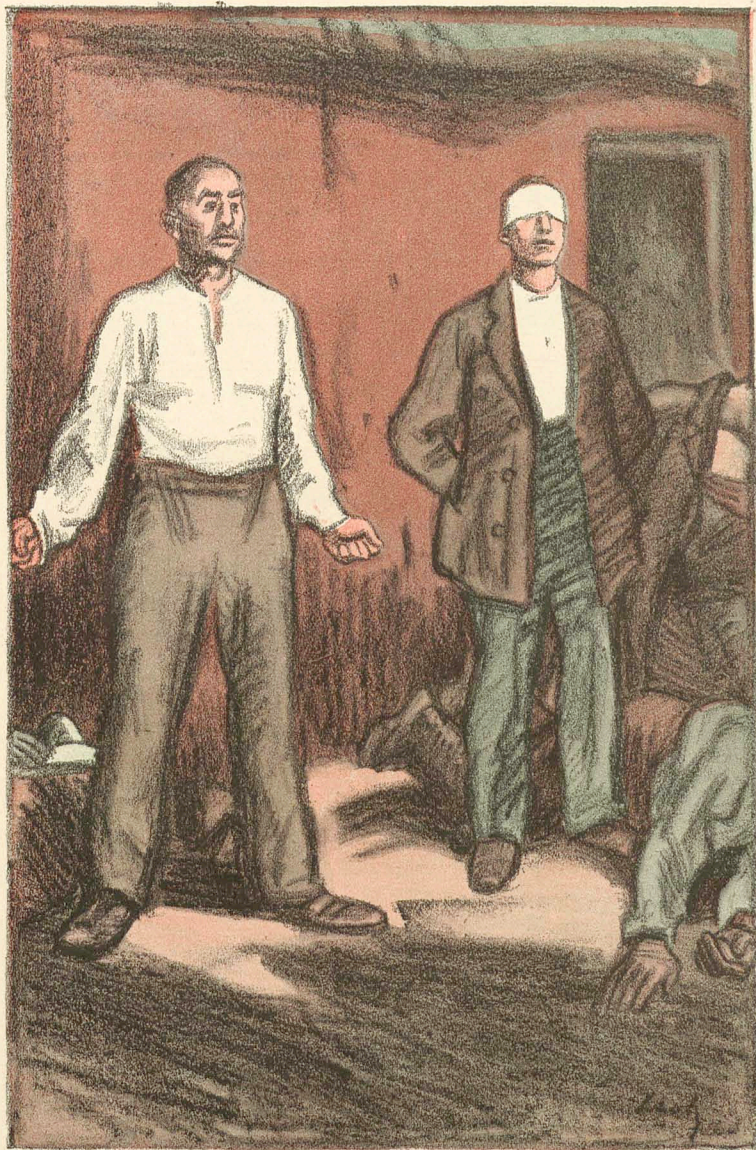
Dr. Koch's Yohimbin-Tabletten
Kerpengegen hält erhaltene...
R. Piper & Co., Verlag, München.

Verantwortlich für die Redaktion: Franz Schwegler (Peter Schar) für den Infanterietruppenführer Hans Schmid, beide in München.
Dr. J. Kupfer, München 27, D. End von Straßer & Schröder bei J. Kupfer in Zürich u. Grazen 29.



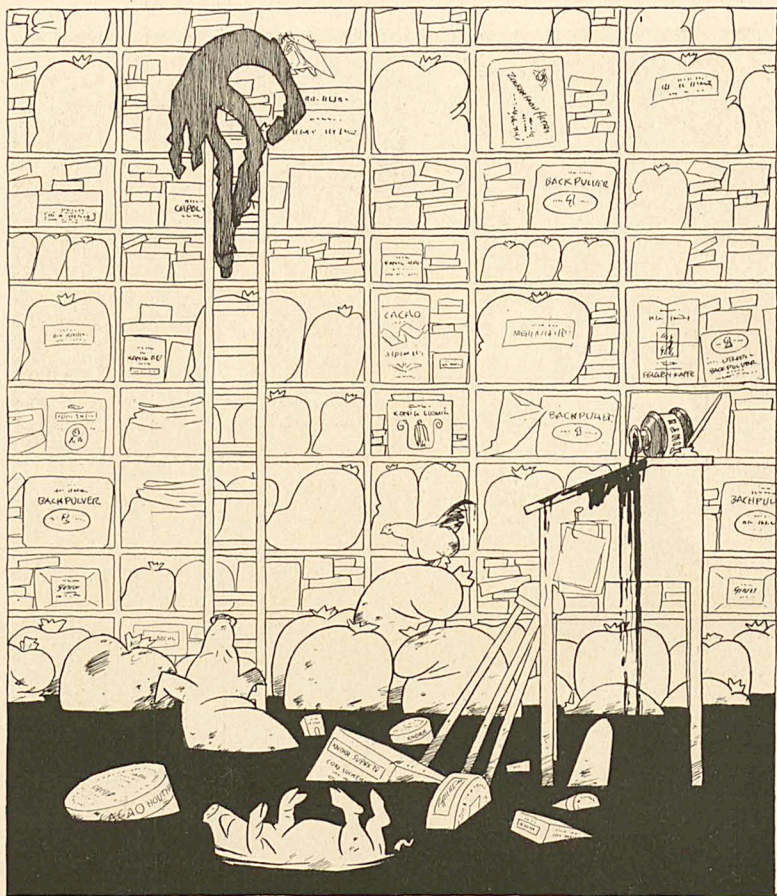
„Freiheit für die kleinen Völker!“

(Zeichnung von Wilhelm Schell)



Der Geist Irlands läßt sich nicht unterdrücken. Darum schloß ihm England einen Friedhof, auf dem er umgehen kann.





Man muß dem Staatsahornchoidarius helfen. Die Lebensmittel gehen in der ungeheuren Tintenflut zu Grunde.

## Der Wohltäter

Die Trabbahn hielt an der Mailingerstraße. An seinem Kräftloft half sich mühevoll ein verdorrter Soldat heraus auf die Plattform. Ein Herr, seiner Kleidung nach sogar ein besserer Herr, Topus Abstellungschef in einem Warenhaus, machte ihm sofort Platz: „Komm, mein Junge, da hell dich her. Da kannst du dich wenigstens anlehnen.“ — „Besten Dank“, sagte der Feldgrane. Und nach einigen Jögern: „Sind Sie auch bei meiner Kompagnie gefanden, oder kennen wir uns von früher?“ — „Ja, warum denn?“ — „Man, weil Sie mich mit „du“ anreden.“ — „Das hat einen tieferen Grund, mein Cobin“, erwiderte etwas gekränkt der hilflose Herr. „Wenn ich nämlich keine Zigaretten bei mir habe, dann sage ich wenigstens „du“ zu unseren braven Feldgrauen.“

## Lieber Simplificissimus!

Ich gebe in die Kantine, um mir eine Halbe zu kaufen. Ich will mit das Bier in eines der auf

dem Schanckisch stehenden Gläser einschütten lassen, verlange aber vom Schenker, daß er das Glas, woraus vor mir mehrere Kameraden nachstehender ihre Halbe getrunken haben, in dem bereichstenden klaren Wasser ausspült. Doch der Diak schüttelt den Kopf. „Das kann ich nicht“, sagt er, indem er ganz gemächlich das Bier in das vielfach getrunken Glas laufen läßt. „Wenn die Kontrolle kommt, muß tatellos frisches Wasser in dem Spül-eimer zu sehen sein.“

Mit meinem halbbrüchigen oder drittelsüchigen Cobin ging ich einst über Land. Ich verpackte, ihm dazugehen, wie jeder Mensch von seinem Fach und Beruf aus die Welt anders sieht. „Weißt du, der Vater sieht in der Landwirtschaft die Farben und Bläuen; dem Metzger hängt es allüberall aus Wald und Feld; der Geologe sieht die Schichtungen des Bodens. . . . Unterdessen machte mein Junge ein so verständnisloses Gesicht, daß ich in Ärger und Hitze geriet und mir alle Mühe gab, ihn auf den Sinn und Kern dessen zu bringen, was ich

meinte. „Naß auf; der Botaniker sieht die Pflanzen, der Metallist die Zerfallsmerkmale, der Monom die wirtschaftlichen Verhältnisse. . . .“ Däne eine Miene zu versehen, setzte der kleine Herr fort: „Und der Beamte sagt gar nichts.“

Zu Dören ist in meine Knabenklasse ein neuer Schüler eingetreten, ein kleiner Durche aus Berlin. Im fern Textmann zu geminnen, riefte ich einige freundliche Fragen an ihn. Als ich mich nach seinen bisherigen Bekan erkundigte, entgegnete er fast entsetzt: „Wat, 'n Bekan? 'n Bekan? Mir hat 'n Mädchen jeteent!“

Eine Frau wird auf dem Kratzhaus um Unterstützung vorstellig und flehnt: „Ach, die schlechtesten Zeiten! Das Geschäft geht gar nicht recht, es find ja keine Männer da.“ — „Sie haben wohl eine Wirtschaft oder einen Zigarettenladen?“ — „Nein, ich bin Hebamme!“



# Soldatenleben in England

(Bilderungen von G. D. Petresen)



BOZ



und nach dem Kampf gegen den Militarismus.

## Vom Tage

Bei einem Besuche liefen folgende Gespräche ein:  
 „Beantworte um Beurteilung des Milchschöpfers  
 bis Juli. Ist unbedingt nötig zur Abklärung der  
 Milch, die ich täglich in Flaschen nach K. liefere.“  
 Frau R. S. Ostergaarden.

„Der Maurer Lorenz Eppig bittet hiermit um  
 die Erlaubnis zur Übernahme einer Hausbesichtigung.  
 Das Schwein wurde selbst gegessen und genährt.  
 Die Familie besteht aus vier Köpfen und wurde  
 noch nicht geschändet. Das Geflügel wird befür-  
 wortet. Bäckermeisteramt...“  
 Et.

## Ganze Arbeit

„Fleischlose Tage —.“ „Und kein Feind im Land.“  
 „Und keine Vatter —.“ „Aber Hans und Herd  
 steht noch am alten Platz, wo's immer stand.  
 Und deinen Kindern ist kein Haar verfehlet.“  
 „Und wenig Milch —.“ „Und draussen wachst die  
 Saat.  
 Gedüngt vom Blut, das in der Fremde floß.“  
 „Und keine Eier —.“ „Und kein Fuß getrat  
 Das Korn, das äppig in die Falme schöß.“

„Und alles teuer —.“ „Und die spit der Kopf  
 Noch zwischen deinen Schultern fest und denkt.“  
 „Und noch kein Ende!“ „Jeder Hosenknopf  
 Und jeder Atemzug ist die geschenkt —  
 Geschenk von ihnen, die ihr Blut verspricht“ —  
 „Damit der Hamster und der Wächter lacht.  
 Der gesendet auf dem Leichentaupe sieht  
 Auf Kosten derez —.“ „Kein und dreimal Stein!  
 Wir haben draussen reinen Tilsch gemacht;  
 Nun fegen wie auch unsre Stube rein.“

©Egar Osterga





Ein englischer Gesandter begibt sich in den Himmel, um Protest gegen die deutschen Verlangnisse einzulegen.